

Dringende Bitte

des Heiligen Vaters um Hilfe für die hungernden Kinder in Mitteleuropa

Wir geben im Nachstehenden die Übersetzung eines Rundschreibens unseres Heiligen Vaters Benedikt XV. an alle Patriarchen, Primaten, Erzbischöfe und andere Ordinarien, die in Verbindung mit dem Heiligen Stuhl stehen.

Heilwünsche! (Gott und Apostolischen Segen!)

Wir wünschen und hoffen in unserem väterlichen Herzen, daß endlich nach der Beilegung des unheimlichen Krieges und nach dem Wiederaufbau des zerstörten Weltfriedens die Lage der Völker, besonders in Mitteleuropa, die von Hunger und Elend heimgesucht werden, durch die Hilfe und das Zusammenwirken aller Christen nach und nach sich wieder besser gestalten werde. Doch unsere Hoffnung ist durch die Ereignisse nicht ganz erfüllt worden. Überall, wo wir die Nachrichten, daß jene düsteren Stunden, von denen wir gesprochen, an Hunger und Notwendigkeit leiden, wie man ihn sich kaum vorstellen kann. Wir wissen, daß die Kinder in diesen Stunden leiden. Die römische Kirche erfüllt uns um so mehr mit Schmerz, weil sie nicht nur unendlich und unendlich ist, sondern weil sie das ganze Volk durchdringt hat, sondern weil sie das Schicksal der künftigen Generationen, denen sie die Schicksale übermitteln muß.

Unser Mitleid ist durch die Nachrichten etwas gelindert worden, daß Menschen mit gutem Herzen sich zusammenfinden haben in der Absicht, die Kinder zu retten. Wir haben nicht geahnt, daß diese Menschen, diese vorzüglichen Unternehmungen, wie es sich ergibt, und mit unserer Autorität zu unterstützen. Es entspricht auch den großen Wünschen der Menschheit, die wir der menschlichen Jugend schenken, die Christus den Tröster so unendlich lieb ist und weniger Kraft besitzt, das Unheil zu ertragen und ihm Widerstand zu leisten. So haben wir es übrigens auch früher gehalten. Wir werden auch erinnern, wie wir in nicht gar ferner Zeit mit allen Mitteln versucht haben, den hungernden Kindern, die vor Hunger und Elend fast verkommen, beizukommen, und wie wir sie der öffentlichen Barmherzigkeit der Katholiken empfohlen haben. Ihrer gemeinsamen Freigebigkeit ist es zum großen Teil zu verdanken, wenn es möglich wurde, für solche unglücklichen Kinder das Notwendige zu beschaffen und ihnen Leben und Gesundheit zu erhalten. Denn als wir unsere Maßnahmen für ein so edles Werk als die Erziehung und Bildung der Vereinigten Staaten von Amerika richteten, wurde unseren Wünschen allseitig in überaus willkommener Weise entgegengekommen.

Wir hoffen, daß dieser Erfolg nicht nur heute, sondern auch in Zukunft zu einem Vorbild werden wird, in der Weise, daß der christliche Geist eintrifft und wir, als wir es um so mehr mit unserer Stimme und unserer Autorität die Kinder des ganzen Erdballes anzuweisen, unseren Vorschlag zur Berücksichtigung zu bringen, indem sie bei ihren Klagen all ihren Einsatz dafür einsetzen.

Da das Gebot Gottes unser Herr Jesus Christus befehlet, so gehen wir unseren Gedanken unwillkürlich zu den ärmlichen Kindern vor allem in Mitteleuropa, die den Mangel an dem zum Leben notwendigen Nahrungsmittel empfinden müssen als je. Diese ärmlichen Kinder umgeben wir mit uns so größerer Sorge, weil sie so eindringlich das Bild des göttlichen Kindes widerspiegeln, wie es aus Liebe zu den Menschen im Stillen zu bekennen die innerliche Kälte und die Not an allem erregt. Keine Gelegenheit könnte daher günstiger sein, als sie der Augenblicke der Nächstenliebe und der Barmherzigkeit der Gläubigen und der Menschenliebe aller, die am Menschen gescheit nicht verzweifeln, für die unglücklichen Kinder auszuweichen.

Wir können deshalb an, ehrwürdige Brüder, in der Absicht, unseren Plan auszuführen, von dem wir gesprochen haben, daß in jeder Diözese am 28. Dezember, als am Tage der unglücklichen Kinder, öffentliche Gebete und Sammlungen unter den Gläubigen veranstaltet werden. Und damit in diesen heiligen Festen der Wohltätigkeit um so reichlicher so vielen armen Kindern geholfen werden kann, ist es notwendig, daß außer Geld auch Lebensmittel, Kleider, Schuhe und Bekleidung gesammelt werden, alles, was den Kindern der Winterzeit helfen kann. Es ist uns sehr lieb, daß die langen und weiten Wege zu erklären, wie solche Gaben gerecht verteilt werden können. Die Sorge kann entweder den Kommunitäten überlassen werden, die bereits für diesen Zweck konstituiert haben, oder auf andere beliebige Weise übertragen werden. Wir ermahnen ausdrücklich, daß diese Sammlungen, die in der Absicht, von Gott und unter der väterlichen Hilfe ihren Reiz gewinnen, wenn sie auch in erster Linie an die Bedürftigen gehen, auch von allen jenen mit Wohlwollen aufgenommen wird, welche für die Wohltätigkeit ein warmes Herz haben. Und den Spendern mit gutem Beispiel voranzugehen, haben wir trotz aller Mühe und ständiger höchster Aufmerksamkeit mit

Prästationen und Mitteln beschaffen, entsprechend unseren Kräften zur Linderung der Not dieser Kinder die Summe von 100.000 Lire beizutragen.

In der Erwartung, daß ein guter Erfolg, den wir zum Beweis unseres väterlichen Wohlwollens erheben, erreichen wird, durch die Hilfe und das Zusammenwirken aller Christen nach und nach sich wieder besser gestalten werde.

Gegeben zu Rom in St. Peter am 20. November 1918 im sechsten Jahre unseres Pontifikats.

Benedikt XV.

Ein Notschrei aus Wien

Wien, 24. Dez. Der Ausschuss der Reichsdeutschen Jugendfürsorge in Österreich veröffentlicht folgenden Notschrei für die reichsdeutschen Kinder Österreichs: Lange Jahre furchtbaren Geschehens haben der ganzen Welt furchtbare Qualen bereitet. Aus zahlreichen Dörfern und Städten alles Volk. Männer und Frauen sind daran geschädigt worden, grauenhaften Ereignissen in die unerbittlichen Augen zu sehen: sie sind daran geschädigt, Schwere zu ertragen. Nur eines können sie nicht! Nur eines zerreißt sie und ihren Willen. Der Anblick des Elends ihrer Kinder, der Kinder, die mit unschuldigen Augen verständnislos in ihr junges Leben schauen. Wenn ihr, die ihr diese Worte lest, in unseren Straßen diese armen, vor Kälte zitternden, halb bekleideten, hungernden Geschöpfe sehen würdet, wenn ihr das hässliche Jammer dieser Kinder um ein Stückchen Brot hören würdet, wenn ihr die angsterfüllten, aufrechten Augen bei Tag und Nacht und zu jeder Stunde auf euch gerichtet erblicken würdet, ihr würdet aus tiefstem Herzen erschauern. Entsetzen würde euch erstarren machen. Alles was geschehen kann, die augenblickliche Not zu lindern, das geschieht. Zahlreiche Organisationen kämpfen gegen die Not der Kinder. Alle diese Kräfte laufen in der Hand des unterzeichneten Verbandes zusammen. Dieser Band streckt sich bittend nach euch, ihr Brüder und Schwestern, im deutschen Reich aus. Spenden, spendet, spendet! Spenden aller Art sind zu richten an das deutsche Konsulat in Wien, 1. Bezirk, Graben 12.

151 Milliarden Postfischkulan

Der Postfischverkehr des Deutschen Reiches hat im Jahre 1918 mehr als 151 Milliarden erreicht, genau 151 162 Milliarden. Gegen das Vorjahr sind dies fast 40 Milliarden oder 35 Prozent mehr. Es waren dafür mehr als 20 Millionen Fische notwendig. Der Postfischverkehr hat 1918 151 Milliarden oder 76 Prozent des gesamten Umsatzes bestritten. Die Zahl der Postfischkunden liegt im Laufe des Jahres von 220 491 um 80 071 auf 300 562. Der Umsatz hat von rund 887 Millionen auf rund 1 202 Milliarden, also um 365 Millionen zugenommen. Nach der Zahl der Kunden ist das größte Schicksal für das Rheinland, Köln, mit 50 629 Rechnungen. Es folgte Leipzig mit 44 880 Kunden, Frankfurt a. M. mit 25 852, München mit 13 332, Ludwigshafen mit 6154.

Die Zahl der Juden in der Welt

Der jüdische Statistiker David Greiflich hat nach einer Mitteilung der „Jewish Organisation Central Office“ die Anzahl der Juden auf der ganzen Welt auf 13 130 000 geschätzt, von denen in Palästina nur 100 000 wohnen. In Polen wohnen 3 300 000, in der Ukraine ebenfalls 3 300 000, in den Vereinigten Staaten 3 100 000, in dem heutigen Rußland und Sibirien 900 000, in Rumänien 650 000, in Deutschland 540 000, in Ungarn 450 000, in Tschechoslowakei 450 000, in Großbritannien und Irland 300 000, in Österreich 300 000, in Italien 250 000, in Südspanien 200 000 und in Holland 110 000 Juden.

Aus aller Welt

Moskau, 23. Dez. Die deutsche französische Zeitung „L'Echo du Nord“ berichtet ausführlich über einen Prozeß, der gestern vor dem Kriegsgericht in Moskau begann und sich gegen 17 Angeklagte, französische Offiziere und französische und deutsche Militärpersonen richtete, denen Verstoß und Verletzung vorgeworfen wird, teils bei Verstoß von Sanitätskonvois, teils bei Aufhebung von Beschlagnahmen und Einfuhrverboten auf Handelsartikel. Dabei sollen zum Teil ganz erhebliche Summen als Beihilfegelder gedient haben. Bei den angeklagten Offizieren handelt es sich um Offiziere der wirtschaftlichen Abteilungen in Ludwigsburg und Saarbrücken, nämlich um den Oberleutnant Corbin, der bei einer solchen Beihilfe

affäre auf freier Tat gefaßt wurde und dessen Angaben dann zur Aufhebung der ganzen Angelegenheit führte, den Hauptmann Goffre, die Leutnants Rouca, Deauesne und Hebrignand, den Aspiranten Rouca und den Soldaten 2. Klasse Birmin, der als Offizier in London bereits vor einem halben Jahre wegen ähnlichen Vergehens degradiert und zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden war. Wegen dieser Beihilfeaffäre und Verletzung der Integrität im Dienst sind angeklagt die Militärminister, Madras, Kronenberg, Turloher, Veysen, Verch, Kuhn, Richter, Kufsch, Zell, Goldmann und Dietrich. Die Angeklagten sind zum Teil schuldig.

Moskau, 24. Dez. Aus einem zwischen hier und Frankfurt fahrenden Zuge ertönte Samstagabend laute Schreie. In einem Abteil 2. Klasse hatte ein Reisender eine Frau mit Koffer zu betäuben versucht; als er sein Opfer ausrauben wollte kam die Frau wieder zu sich und schrie um Hilfe. Der Täter entkam in der Dunkelheit.

Gießen, 22. Dez. Die hiesigen israelitischen Religionsgesellschaften richteten ein Aufrufen an den Magistrat, in dem sie sich über das unangenehme Benehmen der Schüler der höheren Lehranstalten gegen die jüdischen Mitschüler und die Verletzung, die sich in der Zerstörung der jüdischen Wohnungen und Gotteshäuser kund tat, beschwerten. Der Oberbürgermeister erklärte, daß die Stadtverwaltung hier für die Abstellung der Mißstände unzuständig sei, daß aber ein Einschreiten der zuständigen Stellen geboten erscheine.

Trier, 23. Dez. Um die weitere Steigerung der Holzpreise zu unterbinden und damit die völlige Lahmlegung der heimischen Bauwirtschaft zu verhindern, hat die Regierung in Trier sich entschlossen, die vorhandenen Kadeln und Kadeln Sägewerke und Säbelfabrikanten je nach Leistungsfähigkeit in den Revieren zuzuteilen, in welchen sie in den letzten Jahren ständige Käufer waren. Die zugeordneten Säbelfabrikanten dürfen als Kadelnholz noch als Schnittholz ausgeführt werden, sondern dienen zur Deckung des heimischen Bedarfs. Die Preise sowohl für das Kadelnholz als auch für das aus diesem erhaltene Schnittholz werden im Einvernehmen mit den Sägewerksbesitzern durch die Regierung festgelegt. Dem Bedenken nach gehen die Regierungen in Koblenz und Aachen gleichermassen vor.

Düsseldorf, 23. Dez. Hier gelang es, zwei Arbeiter festzunehmen, die mit einem bereits in Haft befindlichen Jugabergarbeiter aus Eilers im Güterbahnhof Düsseldorf-Rechenberg einen Waggon, der Speid, und einen anderen Waggon, der Schmalz enthielt, verschoben hatten, zu verhaften. Die beiden hatten bei dieser Schiebung 620 000 Mark eingenommen und wurden verhaftet, als sie jetzt von dem angelegten Bankguthaben 50 000 Mark abboben.

Düsseldorf, 23. Dez. Die belagerte Behörde hat es abgelehnt, die Ernennung des Justizrates (Rechtsbeistand) zum Regierungspräsidenten von Düsseldorf zu bestätigen.

Wien, 24. Dez. (Ein Schwedenkind.) Die „Wiener Stimmen“ vom 8. Dezember berichtet, daß am 8. Dezember bei der Abfahrt des Juges, der Wiener Kinder nach Schweden bringen sollte, zu einem Vorfall der für Wien verhängnisvoll war. Bekanntlich bezog sich die schwedische Einladung für Wiener Kinder im Alter bis zu einschließlich 14 Jahren. Man sah sich gestern bei der Abfahrt des Juges der den Zug begleitende schwedische Arzt, der die Kontrolle des Juges genötigt, ein bereits einmündiges Fräulein zum Aussteigen zu veranlassen, weil sich herausstellte, daß das Fräulein, das als Schwedenkind, mitfahren wollte, bereits 17 Jahre alt ist. „Man kann sich“, schreibt das Wiener Blatt, kaum einen Begriff von dem peinlichen Eindruck dieses Vorfalls auf alle Anwesenden machen. Es stellte sich heraus, daß das Fräulein, dessen Vater den Bürgermeister Winter um Intervention ersuchte — die natürlich in dieser Situation nicht mehr gewährt werden konnte —, eine Nichte des Bürgermeisters ist. Man muß sich fragen, durch welchen „Fehler“ der Name des 17-jährigen Fräuleins auf die Liste der Schwedenkinder gekommen ist. Solche „Fehler“ sollten doch unmöglich sein, nicht nur, weil sie ein reiseberechtigtes Kind am seinen Anspruch bringen zugunsten einer nichtberechtigten Dame, sondern auch, weil das Fräulein Wiens durch solche Veranlassung schwer geschädigt wird. Unmöglich bemerke der schwedische Arzt, in der Meinung, die Regierung wäre für die Zusammenstellung der Liste verantwortlich, zum Bürgermeister: „Sagen Sie Ihrer Regierung, sie solle nicht lächeln! Das gibt es bei uns in Schweden nicht.“ Es war für die anwesenden Wiener, die Augen und Ohrenzeugen dieser Szene waren, zum Ende.

Boden verfinstert. Bei ihm es mit unserem Blick unter der roten Westseite gekommen!

Southampton, 23. Dez. Der frühere deutsche Dampfer Imperator hat als erster deutscher Dampfer unter englischer Flagge seine erste Fahrt von Amerika nach England mit 3000 Passagieren in 11 Tagen zurückgelegt. Der Kapitän, der frühere Kommandant der Aquitania, bezeugt, daß die lange Überfahrt mit dem schlechten Zustand der Maschinen und Kessel, die repariert werden mußten, sowie wegen der schlechten Kohlen

Wie man jung bleibt. Frau Edward Goulds Schwestern, Frau Edward Goulds, die am jüngsten aussehende Großmutter Amerikas genannt. Sie sieht nicht älter aus als 30 Jahre und ist mit ihrer tadellosen Figur, ihren tiefen Haaren und ihrem schönen Gesicht der Reiz aller Frauen. Sie ist ihre Erklärung: „Ich mache mir keine Sorgen. Ich ärgere mich niemals. Ich kenne niemals. Ich lasse mich nicht jedes Nacht neun Stunden. Ich verführe mich für andere zu interessieren und ihnen zu helfen. Ich bin ein „Sonnenkind“. Das ist das Rezept: Sei froh, freundlich, ruhig, denke an andere, und du wirst jung und glücklich sein. Versuche es!

Aus der Provinz

St. Etienne, 23. Dez. Der lange Tisch in Stadtsaal ist heute zu klein. Neben den wie immer — vollständig erschienenen Stadtratsmitgliedern haben die neuen Magistratsmitglieder Platz genommen. Nur auf den Bänken für die Zuhörer ist gähnende Leere. Zeit mit Eintritt des neuen Magistrats persönlich die Behörden und Kollegien aufgeführt und sachliche Arbeit in ruhiger Weise gepflegt wird, bieten die Sitzungen nur wenig Anreiz. Im Beginn der heutigen Sitzung werden die neuen Magistratsmitglieder vom Bürgermeister in ihre Ämter eingeführt. Er weist ihnen auf den materiellen und moralischen Tiefstand unseres Volks und die daraus erwachenden schweren Aufgaben der Verwaltung. Von einer Vereinfachung wurde vorerst Abstand genommen. Im übrigen wurden Ergänzungsarbeiten an den einzelnen Kommissionen vorgenommen. Mit Worten des Dankes für die Begrißung seitens der Stadtratsmitglieder für die bisher geleistete treue Arbeit durch den Vorsteher schloß die Sitzung.

Dessau, 26. Dez. Das Kommissionsgeschäft scheint. Es kaufte die gesamte 1918er Preisen des Winter Wingerzeins zu 27 000 Mark per Stück und die 1919er Preisen (57 Hektar) des Winter Wingerzeins zu 27 750 Mark per 1200 Liter.

Wittenheim, 23. Dez. Bei den Wahlen wurden die Herren Ulrich v. Stosch als Polizeikommissar, August Dell, Bernhard Steinbecker und Franz Dell als Schöffen gewählt.

Wittenheim, 24. Dez. Der Magistrat hat folgendes bekannt: Der Magistrat hat in Vereinbarung mit der Stadtverwaltung für die Provinz Offen-Rathen dem Bürgermeister Herrn Carl K. K. K. in Anerkennung seiner 20-jährigen treuen Pflichterfüllung als Bürgermeister Stellvertreter im Gemeinderat und als 1. Polizeikommissar im Magistrat den Titel Stadtschreiber verliehen. Wittenheim, 23. Dez. 1918. Der Magistrat: Bürgermeister Dr. Schneider. — Wir freuen uns der Ehrung, weil sie einem Mann zuteil wird, der sie wirklich verdient hat. Neben der Ehrung hat Herr K. K. K. keine Kräfte im Dienste der Stadt Wittenheim gewidmet, dabei hervorragender Stelle. Wir erinnern nur an seine Tätigkeit als Stellvertreter der Bürgermeister während der Kriegszeit. Aber nicht nur die Stadtverwaltung erkennt das uneingeschränkte Wirken dieses Mannes an, sondern alle Gemeindeglieder, die ihm für seine Tätigkeit danken. Er war allem eine Hilfe unserer Verwaltungsdienste, wohlwollend gegen alle, ob reich oder arm, dies wird man ihm nicht vergehen.

Braunau, 23. Dez. (Kreistagswahl.) Die bisherigen Mitglieder, Bürgermeister Schmitt und Direktor Bieders wurden zu Kreisratsmitgliedern wiedergewählt.

Rastatt, 24. Dez. Von mehreren Schülern wurden 15 Hühner im Grotten- und Rastatter Revier zur Strolche gebracht. Ein Schütze wurde schwer krank geschossen.

Witten, 24. Dez. Wie das „Rastatt. Tagbl.“ meldet, wurde hier ein Zentner Mesamen für 1700 Mark verkauft; wie man hört, ist inzwischen der Preis auf 2000 Mark gestiegen.

Simrishagen, 24. Dez. Ein Brand zerstörte das Anwesen des Herrn Dillenberger, das Stall und Scheune.

Brüderlein und Schwesterlein

Ein Wiener Roman.

Von E. v. Sandels-Raschitz.

(Nachdruck verboten!)

Am Fußende des Bettes lag sich ein blondes, zarte Schultern, und jetzt stand sie wieder über ihn gebeugt, die Duldung, die Unschuld. Und berührte mit ihren kalten Lippen seine, und er ließ sie es tun... ja, nachdem er die Kommunikation empfunden hatte...

In dem Bräutertum unter dem obigen Bilde lag der alte, und neben ihm auf den Armen liegend das kleine Kind. Sie weint um ihn, Tränen, heiß wie Herzblut, sonst weint ihm niemand nach. Seine Tochter hat wohl an seiner Seite eine Szene aufgeführt, die man bis auf die Straßenszene hört; ist aber jetzt schon so weit gefaßt, daß sie mit dem Problem der Liebe über die Bereinbarkeit von tiefer Trauer und Wonne sich auszusprechen sehen kann: „Wonne steht mir besser als Kress... Armer Papa, armer... die Taile mit Schöpfung... Bitt Sie, daß ich nicht zu fortpulent aussehe!“

Die Mann indes sah im Schreibstisch und schätzte Briefe — von Zeit zu Zeit einen Schluß Madras nehmend und ein Stückchen knisternd — nach Aufregungen stellt sich ihm immer nervöser Dünkel und Dürst ein. Die Briefe waren an die Verwandten in Bräun und Trief, an den Direktor der Großschäfer'schen Spinnfabrik in Bräun und an den Vertreter Großschäfer's, ebenfalls gerichtet. Der letzte Brief war der wichtigste. Dr. Dahn hatte das 1800 verfasste Testament des Verstorbenen in Verwahrung. Den Briefen waren schon Telegramme vorausgegangen, der Text des Testaments war ebenfalls schon an die Drucker gedruckt.

Wilhelm Kirschner ist ein praktischer Mann, ein erfahrener Mann, das sieht man in solchen Momenten am klarsten. Da sagt, Wilhelm Kirschner hat kein Gedult, und seine Frau hat kein Gedult. Ja, Bitt: Was hilft Herz und Gedult bei einem Todesfall? Man weint und häutet sich; was hilft das dem Toten? Herr und

Frau Kirschner führen dieselbe Unruhe nicht auf. Herr und Frau Kirschner sind praktische Leute.

Das Begräbnis wird großartig sein: die Tanten werden hochzeitlich feiern; ist das nicht die beste Ehrung des toten Verstorbenen, der nicht mehr noch „unersetzlich“, „tiefbetrauert“, „unersetzlich“ auf dem Barte mit dreifachem Hand erscheinen wird, schwarz auf weiß Zeugnis gebend von der Welt seiner Erben? Wann er uns nur auch ordentlich bedacht hat, sonst wird die noch im Grab, alter Knacker!

„Großpapa! Großpapa! Nur einmal schau mich an! Bin so allein! Das' niemand! O, schau! herunter, nimm dein Geßel zu dir!“ schreie es leise, herzerweichend im Zeichensinn.

Da kommen die Pommes-funckes-Damen: „Barbon — bitte um Platz!“ und die Aufzählung erster Klasse wird in Angriff genommen.

Die Klingel ging an diesem Tage nicht, die Eingangstür stand angelehnt offen, und scharenweise strömten die Bekannten und Verwandten der Familie aus und ein. Zahllos kamen auch bereits Beileidschreiben und Beileids und Kränze — prachtvolle Kränze, geschmückt mit Bändern, wie sie die Unschuld oder Schwarz wie die Trauer, erläutert durch innige und sinnige Devotion: „Ruhe laut — auf Wiedersehen!“ „Dem toten, hochgeachteten Freunde — Familie Malachuk!“

„Dem liebsten besten aller Großpapas!“ — senden schmerzvoll diesen letzten Gruß Stefan, Emma, Tini Kirschner. — „Dem Menschen auszuwählen, so lagen sie auf Wiedersehen. In inniger Verehrung A. von Lorenzen.“

Starker Nachschmerz und ein ganz schwacher Odem von Bewachung füllte das Sterbezimmer, wo jetzt in großem Bomb der Tote lag; er war entsetzt und geschwollen.

Am Fußende des Sarges türmten sich die Kränze auf. — Auf der Brust des Toten lag ein Strauß von Rosen, mit Goldfäden gebunden. Es sind die Rosen, die Rita gestern bekommen hat — von dem Kanne, der sie so liebt, und sie weiß es nicht — und die Rosen, die Stillschreiber der blutvollen Liebe, sie verweisen auf der kalten Brust, an dem blutlosen Mund. — Sie transit. — Menschen kommen, zu zehn und zwanzig, stehen, schauen, sprechen leise, sehen wieder. — kommen

andere, gaffen, sprechen leise, gehen wieder, und man gibt acht, daß die Schuhe nicht krachen, und man redet nicht zu laut, man ist nicht im Banquettum.

Und wenn man wieder zum Tempel draußen ist, ist man so gerührt — wie hätte nicht das erste Schauspiel des Todes? — und man findet, der Fall ist schrecklich, und man fragt leiser, ob er Tantenbekanntschäften hatte, und man ruft ideales Menschentum und Gerechtigkeit an, daß die Tanten beileidschäftig werden sollen — und man sieht ihnen Renten aus — und man kassiert wieder die Renten, weil jemand meint: „Sie, Gnädige, hätten doch auch Anspruch — und Fräulein Tochter auch — und alle Kirschners hätten eigentlich Anspruch — und wir auch.“ Und dann fährt man sich in die Haare. „Sie nicht!“ „So — dann Sie auch nicht!“

„Wo ist Fräulein Grete?“ fragte Lorenzen, als er, leise, gentlemanlike auftretend, die geröteten unteren Augenlider und den Bart mit einem parfümierten Säckchen abtupfend, in das Totenzimmer trat und seinen Trauig-Kranz-Kranz. „Bem. Kränzen auseinandergehen —“ dem Toten zu Füßen legte.

„Sie lieber Mensch!“ Frau Kirschner legte beide Hände auf seinen Arm, und ihr Gesicht, darin der Sympathismus sprang und siebete, auf seine Achsel. „Sie, mein einziger Trost!“ — So schön, daß Sie kommen! Sie gehören zur Familie! Sie verzögern, kommen Sie zu meinem Mann.“

— Fräulein Grete? — „Sie ist in ihrem Zimmer. Sie ist sehr hysterisch heute. Es ist nichts mit ihr zu machen heute.“

„Dann will ich nicht leben. Obwohl ich eben nur vor hatte, Fräulein Grete meine Teilnahme auszudrücken — bitte es statt meiner zu tun, meine Gnädige“, sagte der Ritter düster und wandte sich brüchig zum Gehen. — Im Gehen sah er seinen Kranz glitzern. Die dreifach Kronen wärmten ihn jetzt. Wenn sie ihn vielleicht nicht einmal, ihn jetzt. Die Mutter weist ihn an: „es ist nichts mit ihr zu machen heute.“ Wie, wenn dieser Rufus der Anfang vom Ende wäre?...

Dahn telegraphierte: Testament des 3. November 1890 habe trait

Verordnung des Verstorbenen im Beisein Herrn Ray von Großbach eröffnet. Beteiligung gleichmäßig, E. B. Gemahlin und Tochter zusammen 194 000 fl. Jakob Herr Ray von Großbach, Räuber des Briefs!

„Es ist doch etwas“, sagte Wilhelm Kirschner, und seine Frau, der er das Telegramm zeigte, sagte erlassen:

„... Aber Schererei haben wir genug mit ihm gehabt —“ sie wurde rot.

„Wo viele sind, zerfällt sich das Geld“, sagte der Mann.

„Ja natürlich! — Er hätte uns aber sehr mehr geben können als den anderen.“

„Warum, ich sehe nicht ein“, sagte bis zu dem Mann. Und er dachte bei sich: „Dart und Lorenzen mehr geben können als den anderen.“

„Weil wir für ihn geopfert haben!“ — die Frau, und jetzt kamen ihr wahre Tränen: 194 000 fl. nur von sechs Millionen. Es ist ein Stand!

„Alles hat geglaubt, wir bekommen alles!“ — Wie es mit der Grete gerieten hat... natürlich,“ gurgelte sie in ihren Tränen, „man so viel für... ausgibt.“

„Gut uns gar nicht an“, fuhr ihre Mann in die Rede. Er dachte: „Ja, wenn man für die Überlebens so viel Auslagen gehabt hat!“ — war grimmig, daß sie von sechs Millionen nur ein armeliges Dreieck bekommen sollten, und er mußte seinen Vetter an irgend einem lassen.

„Ich finde, es ist doch die Brachklasse gewöhnlich Aufwand... Ich werde an die Entzerrung telefonieren, ob es noch rückgängig zu machen ist, 4800 Kronen find Aufwand. Super! Ich ist noch immer noch schön genug — 1700 Kronen.“

„Wahrscheinlich ist es auch die einfache erste Klasse.“ Wilhelm sprach langsam und überlegend. Mangel an Geld ist es nicht, lag in jeder Faser, jedem Wort.

Seine Frau aber fuhr auf: „Was? Die Brachklasse abstellen?“ — „Dah ganz Wien es morgen weiß und die Schmutzige nennen.“

(Fortsetzung folgt.)

Kirchgasse 56

Bekanntmachung (Brotsonderzuweisung)

Die laut telegraphischer Meldung von der Nationalversammlung angenommenen Preissteigerungen für Brotgetreide und Gerste erhöhen die Weizenpreise so wesentlich, daß vom 4. Januar ab mit einer bedeutenden Erhöhung der Brotpreise gerechnet werden muß.

Angeichts dieser Preissteigerung verteilt der Magistrat in der laufenden Woche (Nr. 52) seine Weizenbrotanträge an die bezugsberechtigten Bevölkerung in Gestalt einer Sonderzuweisung von 1 Loth Brot, 1200 Gramm, je Kopf zum bisherigen Preise von 1 Mark je Loth.

Diese Sonderzuweisung erhalten auch diejenigen Personen, die Krankenbrot beziehen.

Zum Zeichen der Abgabe durchreichen die Käufer das Geld 52 der Brotkarte vor.

Wiesbaden, den 23. Dez. 1919.

Der Magistrat.

Wiedereröffnung einer Metzgerei

Die Metzgerei Michael Störzel, Bietenring 5, ist zum Fleischverkauf wieder zugelassen worden. Haushaltungen, die in diesem Geschäft zu kaufen wünschen, können ihre Fleischkarten am Samstag, den 27. d. M., gegen Karten auf die Metzgerei Störzel im Laden Bietenring 5 umtauschen.

Wiesbaden, den 23. Dezember 1919.

Der Magistrat.

Ausgabe neuer Reichsfleischkarten

Zum Anstich an die am 4. Januar ablaufenden Fleischkarten werden in der Zeit vom Montag, den 29. Dezember 1919, bis einschließlich Freitag, den 9. Januar 1920, im ehemaligen Museum gegen Vorlage der Haushaltungskarte und der Kartenausgabekarte neue, auf vier Wochen laufende Fleischkarten ausgeben und zwar:

1. auf Zimmer 43/45 an Privathaushaltungen mit Namens-Anfangsbuchstaben:

A—Bo... am Montag, den 29. Dezember
Br—E... am Dienstag, den 30. Dezember
F—G... am Mittwoch, den 31. Dezember
H... am Freitag, den 2. Januar
I—K... am Samstag, den 3. Januar
L—Mo... am Sonntag, den 4. Januar
Mu—Q... am Dienstag, den 6. Januar
R—Sa... am Mittwoch, den 7. Januar
Sch—St... am Donnerstag, den 8. Januar
Su—Z... am Freitag, den 9. Januar

2. auf Zimmer 38 an Haushaltungen von Hotels, Anstalten, Gastwirtschaften usw., die Fleisch auf Bezugsscheine beziehen, in der Zeit vom Montag, den 5. bis Freitag, den 9. Januar.

Die Ausgabeschalter sind an sämtlichen Tagen von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags geöffnet.

Die Wahl der Metzger ist für diese Ausgabe der Fleischkarten freigelegt. Die Metzger sind verpflichtet, bei Schlusslieferung der ablaufenden Fleischkarten die Stammbuchnummern ihrer Kundenkarte zu sammeln und an das städt. Fleischamt, Schlachthof, abzuliefern.

Wiesbaden, den 23. Dezember 1919.

Der Magistrat.

Feldpolizeiliche Verordnung

Betreffend das Einsammeln, das Feilbieten und den Verkauf von Weidenkäthen.

Auf Grund des § 5 der Verordnung vom 20. September 1887 wird mit Zustimmung des Herrn Regierungspräsidenten für den Stadtkreis Wiesbaden das folgende bestimmt:

§ 1. Das Abschneiden, das Einsammeln, das Feilbieten und der Verkauf von Weidenkäthen ist verboten.

§ 2. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 50 Mark, oder mit Haft bis zu sechs Tagen bestraft.

§ 3. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Wiesbaden, den 13. Januar 1919.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung

Auch in diesem Jahre werden für diejenigen Personen, welche von Gratulationen zum neuen Jahre entbunden sein möchten,

Neujahrswunsch-Ablosungskarten

seitens der Stadt ausgeben werden. Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt, und ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartenzusendungen verzichtet.

Die Karten können bei uns, Markstraße 1, Zimmer Nr. 22, sowie bei Kaufmann G. Röhls, Wilhelmstraße 20, Kaufmann G. Röhls, Tausendstraße 25, Kaufmann Roth, Wilhelmstraße 60 und Kaufmann G. Röhls, Langgasse 24 gegen Entrichtung von mindestens 5 Mark für das Bild in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch dieses Jahr zu wohltätigen Zwecken verwendet werden.

Die Veröffentlichung der Namen (Hauptverzeichnisse) erfolgt am 31. Dezember d. J.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1919.

Der Magistrat — Fürsorgeamt.

Holzwohle für Kochlitten

Sie können zu haben: Markstraße Nr. 16, Zimmer Nr. 11, zwischen 10 und 12 Uhr. Abzuholen im neuen Museum, Montags zwischen 9 und 11 Uhr.

Preuß. Südd. Klassen-Lotterie

Die Abholung der rückständigen Gewinne, wie die Erneuerung zur 1. Kl. d. 15. (241.) Lotterie wird hierdurch dringend in Erinnerung gebracht, da die bis zum 31. Dezember nicht erneuerten Lose anderweitig verkauft werden müssen.

Die Preuß. Lotterie-Einnahme Wiesbadens

Für Steuerinteressenten

priv. schiedsmännliche Kaufmann, Schlichter usw.
An der Ringkirche 101, 9.30—11, 2—4 Uhr

Deutsche Bank

Eigenes Vermögen: 505 000 000 Mark

Zweigstelle Wiesbaden

Wilhelmstraße 22, Ecke Friedrichstraße

Fernsprecher Nr. 225, 226, 6416, 6417.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

Geldwechsel

Kreditbriefe

Reiseschecks

Warenakkreditive

Offene und verschlossene Depots

Eröffnung laufender Rechnung

Scheck- und Ueberweisungsverkehr

An- und Verkauf von Wertpapieren

Verwertung aller Kupons

Vermögens- und Nachlaßverwaltung

Jede Auskunft über den Bankverkehr im besetzten und unbesetzten Deutschland und gesamten Ausland bereitwilligst.

Unsere Devisen-Abteilung (Telefon Nr. 6416 u. 6525) besorgt alle Zahlungen in Auslandswährungen zu kulantesten Sätzen.

Tag und Nacht
bewacht!

Stahlkammer

2000 Fächer!

„Dufi“-Werke Wiesbaden.

Doppelmerkt. 85

Jahr. moderner Umpr.-Apparate

nicht komplette

Herren- u. Damenhut-Umpräffereien

in allerhöchster Zeit bei billiger Preisunterstellung

ein. — Auch Lieferung einzelner Apparate.

Für Besteller Lieferung in eigenem Atelier.

Offene Stellen

Lehrling

mit guter Schulbildung aus adäquater Familie gesucht.

Rheinische Cognakbrennerei

Karl Prinz, Sonnenberg.

Alleinmädchen

has. suchen kann und selbstständig jede Arbeit verrichtet, der 1. u. 2. Teil 1921 zu 2 Personen in Einfamilienhaus gef. Wohnraum vorhanden. Off. an

Kühnemann, Wiesbaden,

Hotel Griner Wald.

Berkaufe

Prima

Gut-Gummiband

(Gütekennzeichen)

besteht in Stücken nicht unter

100 Meter, bei billiger

Preisabkündigung

„Dufi“-Werke

Wiesbaden, Doppelmerkt. 85

Bestell. mod. Umpr.-Apparate

Hausverkauf

Das der Firma Meck & Nees

Kt. G. in Liquidation in

Karlsruhe

gehörige, auf Gewährung

Wiedrich a. H. Markstr. 2.

Edle Wälder, gelegene Wies-

haus ist durch den Untereich-

neten ist billig zu verkaufen.

Wilhelm Fries

Karlsruhe i. Baden

Georg-Friedrichstraße Nr. 22

Ankäufe

Gute rheinische

Halbstück

zu kaufen gesucht.

Richard Trunk

Küfermeister.

Hüdesheim am Rhein

Elbinger Straße 1.

Metalle

wie Messing, Kupfer, Zinn,

blei, zu kaufen gesucht.

Gauer & Hies, Wiesbaden

Werderstr. 3. Telefon 4851

Glasdach

etwa 12 Mtr. lang, 4 Mtr.

hoch, zu kaufen gesucht.

Karl Prinz, Sonnenberg.

Lumpen

geforderte Wolle, Lumpen

Wollschaff, zu kaufen und

hält ab zu hohen Preisen

Gauer & Hies,

Wiesbaden u. Werderstr. 3

Telefon 4851.

Kaufe

Altmaterial:

Lumpen, geordnete Woll-

lumpen, Papier zum Ein-

packen, Zeitungen und

Metall. Hohe Höchstpreise

J. Gauer

Wiesbaden, Heidenstraße 18

Telefon 1832.

Wein-, Bordenux-

und Sekt-Flaschen

kaufen zu hohen Preisen

Gauer & Hies, Wiesbaden

Werderstr. 3. Telefon 4851

Dung

für Weinberge zu kaufen ge-

sucht. Altwies, Rheingaustraße 30.

Berichtedenes

Hemmenssprachen

Französisch

Englisch

Schönheitschreib-

Stenographie

Buchführung

Schreibmaschine, verleiht.

Uebersetzungsbüro

Generalbeiz, Dolmetsch

u. Landger. Neugasse 5

Korsetts und Untertaillen

beste Passformen

Korsett-Atelier Wieser

Wiesbaden

Kirchgasse 38, 11.

Grabdenkmal- und Friedhofsfunk

Grabdenkmal- und Friedhofsfunk

Wiesbaden

Wiesbaden

Privates Lyzeum Schaus

Wiesbaden, Bismarckstraße 11.

Offen 1920 Gründung einer Erziehungsanstalt (Kremschule). Beständige Unterweisung in Lesen, Aufsatzschreiben, Zählungslehre, „Innere“ u. wiss. u. schol. Unterricht in Deutsch, Fremdsprachen, Geschichte, Kunstgeschichte usw.

Kostenlos bei der Direktion M. Berninger

Kaufmännische Privatschule

Herm. u. Clara

Bein

Kirchgasse 22

an der Lisenstraße.

Beginn neuer

Gesamt- u. Einzelkurse

für alle Fächer

anfangs Januar.

Getr. Damen-Abte. Jung

Ebenso

Nachm.- und Abend-

Sonderkurse

für

Alle Arten Buchführung

Blanzbuchführung

kaufm. Rechnen,

Konto-Korrente,

Stenographie,

Masch.-Schreiben,

Schönheitschreiben

Herm. Bein

Dipl.-Kaufleute und

Dipl.-Handelslehrer.

Fernsprecher 223.

Berlitz-Schule

Rheinstraße 27 u. Telef. 3941

Türkisch, Ungarisch,

Russisch, Polnisch,

Spanisch, Italienisch,

Holländisch, Schwed.,

Französisch, Englisch,

Nation. Lehrkräfte

PATENTE

seit 1903 durch

Patent-Büro

Köchling, Ing.

Maler

Bismarckstraße 1

Ausgang 1

u. Bismarckstr. 1

GERMANYPATENT

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Wiesbaden

Große Versteigerung

von Kunstgegenständen, Juwelen, Gemälden

Porzellan, Glas, Gold- u. Silberfachen usw.

Wegen vorgezeichneten Miß des Eigentümers

versteigere ich am

Dienstag, 30. u. Mittwoch, 31. Dez. d. J.

jeweils vormittags 9½ Uhr in meinem Ver-

steigerungslokale

43 Friedrichstraße 43 (Friedrichshof)

was folgt:

Kunst-, Kunst- und Dekorationsgegen-

stände aller Art: Porzellan, Bismarck, Bismarck,

Bismarck, Bismarck, Bismarck, Bismarck,

Bismarck, Bismarck, Bismarck, Bismarck,

Bismarck, Bismarck, Bismarck, Bismarck,

Bismarck, Bismarck, Bismarck, Bismarck,

Bismarck, Bismarck, Bismarck, Bismarck,

Bismarck, Bismarck, Bismarck, Bismarck,

Bismarck, Bismarck, Bismarck, Bismarck,

Bismarck, Bismarck, Bismarck, Bismarck,

Zur gefl. Kenntnissnahme!

In der außerordentlichen Generalversammlung vom 7. Dezember 1919 ist beschlossen worden, die Firma unserer Genossenschaft in

Wiesbadener Bank

für Handel und Gewerbe

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

umzuwandeln.

Die Zeichnung der neuen Firma beginnt mit dem 1. Januar 1920.

Wiesbaden, den 16. Dezember 1919

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
Hirsch. Schleucher.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

Friedrichstrasse 20.

Gegründet 1860.

Bankgeschäft und Sparkasse.

Postscheckkonto Nr. 1308 Frankfurt a. M. — Fernsprecher 6190—6193.
„ 48450 Köln a. Rh.

Mitgliederzahl am 1. Januar 1919: 9070.

Eingezahltes Stammkapital: Mk. 4.331.801,08.

Haftsumme: Mk. 9.070.000. — Rücklagen: Mk. 2.716.180,91.

Ausführung aller Bankgeschäfte.

Sparkasse

mit täglicher Verzinsung
Haussparkassen. Aufbewahrung der Sparkassenbücher.

Kreditgewährung

gegen Bürgschaft und auf Wertpapiere.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Verwahrung versiegelter Pakete, Kasten und Koffer mit Wertgegenständen.

Fremde Geldsorten.

Aufnahme als Mitglied jederzeit.

Bei dem Erwerb der Mitgliedschaft wird der voll eingezahlte Stammanteil vom nächsten Vierteljahrsersten an gewinnberechtigt.

Auskunft bereitwilligst durch den Vorstand.

Praxis für Zahnleidende

Dr. Klinkel, Schürsteiner Landstr. 6
gegenüber der Kaserne.
Telefon 4452.

Sprechstunden: 9—12, Sonntags 10—12 Uhr.
Arbeiten in jeder Art. Fast schmerzloses Zahn-
ziehen. Zahnersatz in Gold und Kautschuk. Stütz-
stücke, Kronen, Brücken usw. Umarbeitung
schlecht sitzender Gebisse. Reparaturen in
kürzester Zeit.
Alle Arbeiten in tadelloser Ausführung und
bester Qualität.

Kenchhusten

Bronchialasthma u. Verschleimung

Seit über 20 Jahre mit anerkannt
überwiegend erfolgreichem, best. Erfolg
Schlamm, Wuppeler, Wiesbaden, Salz-Brühe, Ring 17
Telefon 2075. On parle français. English spoken.

Kuhl's Zahn-Atelier

WIESBADEN

Telefon 2577, Schwalbacherstr. 52, Ecke Wellritzstr.

Sprechstunden von 9—6 Uhr.
Sonntags von 9—11 Uhr.

Auf vorherige Anmeldung werden Patienten
auch außer der Sprechstunde behandelt.

In den meisten Fällen
garantiert schmerzloses
Zahnziehen

Gaumenloser, naturgetreuer Zahnersatz
und kaum unterscheidende Plomben.
Schonendste Behandlung
wird zugesichert. • Mäßige Preise.

Vergolderei, Spiegel- und Bildereinrahmung
WILLI ROTH, Wiesbaden, Bleichstrasse 17.

Gebrüder Krier, Bank-Geschäft

Wiesbaden

Rheinstraße 95

Haltestelle der Elektrischen Straßenbahn.

— Fernruf 711 —

Kassenstunden: 8—1 Uhr und 2—6 Uhr.

Inh.: Dr. jur. Hippolyt Krier, Paul Alexander Krier.

REICHSBANK-GIRO-KONTO.

Postscheck-Konto Nr. 171 Frankfurt a. M.

„ 48019 Köln.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden
Geschäfte. Insbesondere: An- und Verkauf von
Wertpapieren, sowohl gleich an unserer Kasse,
als auch durch Ausführung von Börsenaufträgen
und im freien Verkehr. — Aufbewahrung und Ver-
waltung von Wertpapieren, auch Annahme ge-
schlossener Depots. — Vermietung von feuer- und
diebstahlsicherer Panzerschränken unter Mitver-
schluß der Mieter. — Vorschüsse auf Wertpapiere.
Kuponeneinlösung, auch vor Fälligkeit. — Kupons-
bogenbesorgung. — Versicherung von Wertpapieren
gegen Auslosungsverlust. — Verlosungs-Kontrolle
von Wertpapieren unter Garantie. — An- und
Verkauf aller ausländischen Banknoten und
Geldsorten. — Einzug von Wechseln, Kommunal-
Anleihen. — Hypotheken. — Leihrenten. —
Mündelsichere 4% und 5% Anlagepapiere an
unsere Kasse stets vorrätig. — Ankauf
von japan., chines., russ., ungar., serb., italien.,
portug., rumän. und Victoria Falls Kupons

Trauringe

Dukatengold 900 gestempelt
18kar. Gold 750 „
14kar. Gold 585 „

8kar. Gold 333 gest. von 22.50 an

Enorme Auswahl stets am Lager

WIESBADEN
Kirchgasse 70
gegenüb. Mauritiusp.

Grammophone - Sprechapparate Weihnachts-Platten.

Die neuesten Stücke u. Lieder, wie: Schwarzwald-
mädel, Faschingsfee, Czardassfürstin, Soldat der
Marie etc. in reichhaltiger Auswahl am Lager.

Traugott Klaus, Wiesbaden

Grammophon-Handlung
Bleichstraße 15. Telefon 4806

moderne Ringform.
in 8, 14 und 18 Facet
Sichere Anfertigung,
Billigste Preise

Trau- Ringe

C. Struch, Goldschmied
Wiesbaden, Wilhelmstr. 15

Asthma

Bronchialkatarrh, Rachen-
katarrh, Kehlkopfkatarrh,
Husten, Heiserkeit, belegte
Stimme, Grippe, Keuchhust.
und das Wirkungsgebiet von

Akker's Abtei-Sirup

(Akker-Sirup)
Besserung u. Erleichterung bei sofortigem Gebrauch.

Preis der Flasche: 250 gr Inhalt M. 4.—
„ „ 500 „ „ 8.—
„ „ 1000 „ „ 12.—

AKKER'S ABTEI-SIRUP (nur echt mit Namenszug)
ist durch die Apotheken zu beziehen.
Eine Schrift über Akker's Abtei-Sirup
kostenlos durch L. AKKER in EMMERICH a. Rhein

Lebensmittelverteilung

für die 58. Woche vom 29. Dezember 1919 bis 4. Januar 1920.

100 g ausländ. Margarine	Summe Preise von:
250 g Zucker	135 f je 100 g
100 g Gerstengrüne	78 " "
125 g Erbsen	330 " "
125 g Marmelade	140 " "
Kochfertige Suppen, markenfrei	50 " "
3 Pfund Kartoffeln	16 " "
200 g Rindergefrüßfleisch mit 25 % Knochen	
beilage einschl. der eingewachsenen Knochen	
auf Fleischmörser 1—10 zum Preise von	
4.20 Mk. je Pfund für Einheitsstücke,	
5.40 " " für Vorzugstücke	
(Benden, Rostbraten, Käse)	

Sonderverteilung
für Kinder im 1. und 2. Lebensjahre:

250 g Zucker	Summe Preise von:
250 g Rindergefrüßmehl	113 f je 100 g
	80 " "

Wiesbaden, den 28. Dezember 1919.

Der Magistrat.

Juwelen **kaufte**
BOK **Uhren**
Wiesbaden, Kirchg. 70

van Baerle's
Bleichsoda
ist wieder zu haben
van Baerle & Co., Worms a. Rh. Gegr. 1838

Kleider-Verkauf
Herren-Knaben-Jünglings-Ulster, Anzüge, eleg.
Hosen, darunter Arbeits-, Schüler- u. Leibhosen
einzelne Westen, 1 Posten prima Damen-
röcke schwarz, blau u. farbig, Friedens-
ware. Gute Stoffe für Anzüge, Paletots,
Hosen und Damenmäntel billigst bei
Jean Stiep, Faulbrunnenstr. 9, Laden

Berein Süd-Wiesbaden
— G. B. —
Mitglieder-Jahresversammlung
am 29. Dezember, Montag abends 7.30 Uhr im
Restaurant Wied, Rheinstr. 63. Tagesordnung:
Jahres- und Rechenberichts. Wahrung der Satzungen. Vor-
standsmahl. Verschiedenes. Um zahlreiches und pünktliches
Erfcheinen wird gebeten.
Der Vorstand.

Kurhaus Wiesbaden
Samstag, den 27. Dezember 1919
ab 8 Uhr abends in sämtlichen Sälen:
Weihnachts-Ball
2 Ballorchester.
Tanzleitung: Herr Julius Bier.
Pünktlich 10¹⁵ Uhr.

Verlosung v. ca. 100 Gegenständen
Die mit der Losnummer versehene Eintritts-
karte ist aufzubewahren, da dieselbe als Aus-
weis zur Empfangnahme eines eventuellen Ge-
winnes gilt.
Eintrittskarte für Nichtabonnenten 20 Mk.
Vorzugskarte für Abonnements- und
Kurtaxkarteninhaber 10 Mk.
mit der Abonnements- oder Kurtax-
karte vorzuzeigen und bis
6 Uhr abends zu lösen.
Militäre 10 Mk.
Betreffs des Anzuges können in Anbetracht
der zeitigen Verhältnisse keine Vorschriften
gemacht werden, doch wird gebeten, denselben
den bisherigen Gewohnheiten im Kurhaus an-
zupassen.
Die Polizeistunde ist an diesem Tage für
das Kurhausrestaurant bis 3 Uhr verlängert.
Städtische Kurverwaltung.

Vergnügungs-Palast Groß-Wiesbaden.
JOBS
Insinge Bühne
6¹⁵ Uhr Vom 16. bis 31. Dez. 6¹⁵ Uhr
Sonntags 3 und 6¹⁵ Uhr große Vorstellungen.
Nachmittags ungekürztes Programm.
Aktuell! Lachstürme! Aktuell!
Eine Hamsterfahrt
Barleske mit Gesang und Tanz in 3 Bildern
von J. Pangoff. Musik von Gottlieb Klag.
Kassenöffnung 6 Uhr.
Billetvorverkauf bei Cassel, Kirchgasse 54.

Wir haben in WIESBADEN wieder ein
ZWEIGGESCHAFT eröffnet.

Unsere Geschäftsräume befinden sich

Kaiser-Friedrich-Platz Nr. 3

Fernruf Nr. 6077

Annoncen-Expedition

D. Frenz G. m. b. H.

Mannheim MAINZ Neustadt a. H.

Hauptagentur der Kölnischen Zeitung.

Inseraten-Aannahme für alle Zeitungen des
In- und Auslandes.

Park-Diele

Wiesbaden, Wilhelmstraße 36, Telefon 6349

Ab 16. Dezember:

**Vollständig neues
Künsler-Programm**

Anfang 7.30 Uhr.

Tanzschule
Adolf Donecker und Frau
Wohnung: Herderstraße 11.
Unterrichtslokal: Hotel Hahn, Spiegelgasse 15.
Anfang Januar:
Beginn neuer Abend-Tanzkurse
Privat- und Einzelkurse moderner Tänze

Original Hulstkamp Liköre

Bezirksvertreter: **Joseph E. Marmann, Wiesbaden**
Biebricherstr. 33, Tel. 2111

Hofbuchhändler
HEINRICH STAADT
Wiesbaden - Bahnhofstraße 6.

**Moderne Graphik
Alte Stiche**

Graphisches Kabinett
Dauerausstellung im 1. Stock.

Eintritt frei. An- u. Verkauf.

Bibliothèques et Bureaux

avec table, fauteuil, et
2 chaises avec cuir,
prix modérés.
Möbelfabrik-Lager
Hch. Gerhardt
Mainz,
Mombacherstraße 9
derrière la gare.
Telefon 2910.

Zurückgekehrt!

**Dr. med.
Georg Koch**
Kinderarzt
Tannusstraße 14.
Fernsprecher 6534.
Sprechst. 8-9, 2¹⁵-4¹⁵.

Wintergarten

Schwalbacherstr. 8 Wiesbaden Ecke Rheinstraße
Telephon 0029

Morgen Sonntag,
28. Dez., nachm. 4 Uhr
Café-Konzert

Färberei und chemische Reinigungsanstalt Karl Döring, Wiesbaden

Fabrik: Dradenstr. 5 / Telefon 6149 / Eiden: Weihenburgerstr. 12, Schwalbacherstr. 8.

Reinigen und Färben sämtlicher Herren- und
Damen Garderoben, Teppichen, Möbelstoffen usw.,
sowie Imprägnieren, Dekatieren, Aufdampfen etc.

Trauersachen innerhalb 24 Stunden

Durch genügend Vorrat bin ich in der Lage, allen
Anforderungen im Reinigen gerecht zu werden.

Lieferzeit 8-10 Tage. Prompte Bedienung. Solide Preise.

Kundenslist: für Ridesheim u. Umgeh.: Herr Schneiderstr. 12, Neustadt 12.
Hermannshausen: Frau W. Hofmann, Mühlstr. 1, Bismarckstr. 1.
Dietrich: Herr W. Hofmann, Mühlstr. 1, Bismarckstr. 1.
Eitelke: Herr W. Hofmann, Mühlstr. 1, Bismarckstr. 1.

La Stridwolle

Woll- u. Stoppwerke, Gummi-
band, Gummi- u. Poliertrichter
Stromplummen, Ballschläger
Carl J. Lang,
Wiesbaden,
Hr. Kurz- und Wollwaren
Hofstr. 35, Ecke Weihenburgerstr.

Kurhaus Wiesbaden

Montag (Lundi), den 29. Dezember 1919
abends 8 Uhr im großen Saale:

Grosses Konzert

unter Mitwirkung von:

Frau Jeanne Hatto, der Pariser Opéra
Frau Marguerite Caponsacchi (Cello)
Solistin der Gesellschaft der Konservatoriums-
konzerte u. der vereinigten Colonne-Lamoureux-
Konzerte, und von

Herrn Robert Lortat (Klavier)
Lehrer am Nationalen Musik-Konservatorium
von Paris und Solist der vereinigten Colonne-
Lamoureux-Konzerte.

Vortragsfolge:

1. Sonate in A-dur, L. van Beethoven
Frau Marguerite Caponsacchi
Herr Robert Lortat
2. Alkestis' Lied, Gluck
Frau Jeanne Hatto
3. a) Notturmo, Chopin
b) Walzer, G. Faure
c) Improvisiertes, G. Faure
d) Seguidillas, Albéniz
e) H. Rhapsodie, Liszt
Herr Robert Lortat
4. Suite in C-dur, nur für Cello, J.S. Bach
Frau Marguerite Caponsacchi
5. a) Die Pflanzzeit, Chausson
b) Andacht, Debussy
c) Blumen hat's geschneit, C. Hue
Frau Jeanne Hatto
6. Sonate, Saint-Saëns
Frau Marguerite Caponsacchi
Herr Robert Lortat

Eintrittspreise: 8, 6, 5, 4 und 3 Mark.

Kurhaus zu Wiesbaden

Sonntag, 28. Dezember, nachmittags 4 Uhr,
abgehobenem Abonnement, im großen Saale: Volks-
Symphonie-Konzert. Leitung: Herr Carl Schüricht.
Solistin: Fräulein Elisabeth Mende
aus Budapest (Sopran).
Orchester: Städtisches Kurorchester.
Eintrittspreis: 50 Pf.
(Die Plätze sind nicht numeriert).
Städtische Kurverwaltung.

Nassauisches Landestheater

Samstag, 27. Dezember, nachmittags 2 Uhr
bei abgehobenem Abonnement: **Alle Jahre wieder**
Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz in
den Bildern von H. Richter-Dod. Musik mit Gesang
von Kinderliedern, von G. Dietrich. 1. Bild: Der
Weihnachtsmarkt. 2. Bild: Darius in der Weihnachts-
nacht. 3. Bild: In König Winter's Reich. 4. Bild:
In Freiwald's Schützentrakt. 5. Bild: Darius, aus-
gewählt von 10 Kindern. 6. Bild: Der König Winter. 7. Bild:
Im Weid. 8. Bild: Der Trübsal. 9. Bild: Der
Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 10. Bild:
Im Weid. 11. Bild: Der König Winter. 12. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 13. Bild:
Im Weid. 14. Bild: Der König Winter. 15. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 16. Bild:
Im Weid. 17. Bild: Der König Winter. 18. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 19. Bild:
Im Weid. 20. Bild: Der König Winter. 21. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 22. Bild:
Im Weid. 23. Bild: Der König Winter. 24. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 25. Bild:
Im Weid. 26. Bild: Der König Winter. 27. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 28. Bild:
Im Weid. 29. Bild: Der König Winter. 30. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 31. Bild:
Im Weid. 32. Bild: Der König Winter. 33. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 34. Bild:
Im Weid. 35. Bild: Der König Winter. 36. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 37. Bild:
Im Weid. 38. Bild: Der König Winter. 39. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 40. Bild:
Im Weid. 41. Bild: Der König Winter. 42. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 43. Bild:
Im Weid. 44. Bild: Der König Winter. 45. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 46. Bild:
Im Weid. 47. Bild: Der König Winter. 48. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 49. Bild:
Im Weid. 50. Bild: Der König Winter. 51. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 52. Bild:
Im Weid. 53. Bild: Der König Winter. 54. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 55. Bild:
Im Weid. 56. Bild: Der König Winter. 57. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 58. Bild:
Im Weid. 59. Bild: Der König Winter. 60. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 61. Bild:
Im Weid. 62. Bild: Der König Winter. 63. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 64. Bild:
Im Weid. 65. Bild: Der König Winter. 66. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 67. Bild:
Im Weid. 68. Bild: Der König Winter. 69. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 70. Bild:
Im Weid. 71. Bild: Der König Winter. 72. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 73. Bild:
Im Weid. 74. Bild: Der König Winter. 75. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 76. Bild:
Im Weid. 77. Bild: Der König Winter. 78. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 79. Bild:
Im Weid. 80. Bild: Der König Winter. 81. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 82. Bild:
Im Weid. 83. Bild: Der König Winter. 84. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 85. Bild:
Im Weid. 86. Bild: Der König Winter. 87. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 88. Bild:
Im Weid. 89. Bild: Der König Winter. 90. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 91. Bild:
Im Weid. 92. Bild: Der König Winter. 93. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 94. Bild:
Im Weid. 95. Bild: Der König Winter. 96. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 97. Bild:
Im Weid. 98. Bild: Der König Winter. 99. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 100. Bild:
Im Weid. 101. Bild: Der König Winter. 102. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 103. Bild:
Im Weid. 104. Bild: Der König Winter. 105. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 106. Bild:
Im Weid. 107. Bild: Der König Winter. 108. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 109. Bild:
Im Weid. 110. Bild: Der König Winter. 111. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 112. Bild:
Im Weid. 113. Bild: Der König Winter. 114. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 115. Bild:
Im Weid. 116. Bild: Der König Winter. 117. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 118. Bild:
Im Weid. 119. Bild: Der König Winter. 120. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 121. Bild:
Im Weid. 122. Bild: Der König Winter. 123. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 124. Bild:
Im Weid. 125. Bild: Der König Winter. 126. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 127. Bild:
Im Weid. 128. Bild: Der König Winter. 129. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 130. Bild:
Im Weid. 131. Bild: Der König Winter. 132. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 133. Bild:
Im Weid. 134. Bild: Der König Winter. 135. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 136. Bild:
Im Weid. 137. Bild: Der König Winter. 138. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 139. Bild:
Im Weid. 140. Bild: Der König Winter. 141. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 142. Bild:
Im Weid. 143. Bild: Der König Winter. 144. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 145. Bild:
Im Weid. 146. Bild: Der König Winter. 147. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 148. Bild:
Im Weid. 149. Bild: Der König Winter. 150. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 151. Bild:
Im Weid. 152. Bild: Der König Winter. 153. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 154. Bild:
Im Weid. 155. Bild: Der König Winter. 156. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 157. Bild:
Im Weid. 158. Bild: Der König Winter. 159. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 160. Bild:
Im Weid. 161. Bild: Der König Winter. 162. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 163. Bild:
Im Weid. 164. Bild: Der König Winter. 165. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 166. Bild:
Im Weid. 167. Bild: Der König Winter. 168. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 169. Bild:
Im Weid. 170. Bild: Der König Winter. 171. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 172. Bild:
Im Weid. 173. Bild: Der König Winter. 174. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 175. Bild:
Im Weid. 176. Bild: Der König Winter. 177. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 178. Bild:
Im Weid. 179. Bild: Der König Winter. 180. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 181. Bild:
Im Weid. 182. Bild: Der König Winter. 183. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 184. Bild:
Im Weid. 185. Bild: Der König Winter. 186. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 187. Bild:
Im Weid. 188. Bild: Der König Winter. 189. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 190. Bild:
Im Weid. 191. Bild: Der König Winter. 192. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 193. Bild:
Im Weid. 194. Bild: Der König Winter. 195. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 196. Bild:
Im Weid. 197. Bild: Der König Winter. 198. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 199. Bild:
Im Weid. 200. Bild: Der König Winter. 201. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 202. Bild:
Im Weid. 203. Bild: Der König Winter. 204. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 205. Bild:
Im Weid. 206. Bild: Der König Winter. 207. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 208. Bild:
Im Weid. 209. Bild: Der König Winter. 210. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 211. Bild:
Im Weid. 212. Bild: Der König Winter. 213. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 214. Bild:
Im Weid. 215. Bild: Der König Winter. 216. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 217. Bild:
Im Weid. 218. Bild: Der König Winter. 219. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 220. Bild:
Im Weid. 221. Bild: Der König Winter. 222. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 223. Bild:
Im Weid. 224. Bild: Der König Winter. 225. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 226. Bild:
Im Weid. 227. Bild: Der König Winter. 228. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 229. Bild:
Im Weid. 230. Bild: Der König Winter. 231. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 232. Bild:
Im Weid. 233. Bild: Der König Winter. 234. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 235. Bild:
Im Weid. 236. Bild: Der König Winter. 237. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 238. Bild:
Im Weid. 239. Bild: Der König Winter. 240. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 241. Bild:
Im Weid. 242. Bild: Der König Winter. 243. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 244. Bild:
Im Weid. 245. Bild: Der König Winter. 246. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 247. Bild:
Im Weid. 248. Bild: Der König Winter. 249. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 250. Bild:
Im Weid. 251. Bild: Der König Winter. 252. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 253. Bild:
Im Weid. 254. Bild: Der König Winter. 255. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 256. Bild:
Im Weid. 257. Bild: Der König Winter. 258. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 259. Bild:
Im Weid. 260. Bild: Der König Winter. 261. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 262. Bild:
Im Weid. 263. Bild: Der König Winter. 264. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 265. Bild:
Im Weid. 266. Bild: Der König Winter. 267. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 268. Bild:
Im Weid. 269. Bild: Der König Winter. 270. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 271. Bild:
Im Weid. 272. Bild: Der König Winter. 273. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 274. Bild:
Im Weid. 275. Bild: Der König Winter. 276. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 277. Bild:
Im Weid. 278. Bild: Der König Winter. 279. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 280. Bild:
Im Weid. 281. Bild: Der König Winter. 282. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 283. Bild:
Im Weid. 284. Bild: Der König Winter. 285. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 286. Bild:
Im Weid. 287. Bild: Der König Winter. 288. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 289. Bild:
Im Weid. 290. Bild: Der König Winter. 291. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 292. Bild:
Im Weid. 293. Bild: Der König Winter. 294. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 295. Bild:
Im Weid. 296. Bild: Der König Winter. 297. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern. 298. Bild:
Im Weid. 299. Bild: Der König Winter. 300. Bild:
Der Weihnachtsbaum, ausgeführt von 8 Tänzern.

Residenz-Theater

Samstag, 27. Dezember, nachmittags 3 Uhr
Ganzel und Gretel. Weihnachtsmärchen mit Gesang
und Tanz in fünf Akten und Schlußbild v. E. Dörmann.
Abends 7 Uhr: Johannistag. Schlußbild v. E. Dörmann.
Sonntag, 28. Dezember, nachmittags 3 Uhr: Der liebe Augustin. Operette
in drei Akten von H. von K. und G. von K. Abends 7 Uhr:
Die drei Mädel. Operette in drei Akten von H. von K. und
G. von K. Abends 7 Uhr: Die drei Mädel. Operette in drei
Akten von H. von K. und G. von K.

Thalia-Theater

Größtes, mod. Lichtspieltheater.
Erster Film der Deca-Weltklasse: „Die
Florenz“. Ein gewaltiger Monumentalfilm in 7 Akten
der italienischen Renaissance nacherzählt von
Lang. In den Hauptrollen: Theodor Reichert
und Marga Kierska. Spielzeit 3-10 Uhr.

Kammerlichtspiele

Intime Lichtspiele.
Mauritiusstr. 12. Täglich
„Liebeswahn“. Großes Ausstattungsstück in 3
Akten. „Die Mausefalle“. Lustspiel in drei Akten.
Spielzeit von 3 bis 10 Uhr.